

Vorlage Stadtparlament

Datum 14. Mai 2019
Beschluss Nr. 3004
Aktenplan 414.33 Ausbildungsgelände

Brandhaus Hofen, Wittenbach, Sanierung und Erweiterung; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Projekt «Sanierung Brandhaus Hofen» im Kostenbetrag von CHF 466'000 wird zugestimmt und dafür ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt. Die Kosten gehen zu Lasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr.

1 Ausgangslage

Das Ausbildungszentrum Hofen liegt am Rand der Gemeinde Wittenbach und ist im Besitz der Stadt St.Gallen. Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen betreiben dieses Ausbildungszentrum und bieten dort diverse Kurse zu den Themen Brandbekämpfung, Absturzsicherung, Rettung und Elementarereignisse an. Die Anlage steht für städtische und externe Betriebe zur Verfügung und wird rund 120 Mal pro Jahr genutzt. Das Brandhaus ist ein Teil der Gesamtanlage und ermöglicht ein attraktives, anspruchsvolles und realitätsnahes Brandbekämpfungstraining unter erschwerten Bedingungen. Da die Zahl der Brandeinsätze stark rückläufig ist, wächst die Bedeutung eines möglichst realitätsnahen Trainings für die Feuerwehr. Im holzbefeuerten Brandhaus können in verschiedenen Räumen und Brandrisiken Brandfälle simuliert und unterschiedliche Einsatzsituationen geübt werden. Dabei geht es hauptsächlich um das korrekte Vorgehen und Verhalten im Brandfall.

In Bernhardzell hat der Kanton St.Gallen im Ostschweizer Feuerwehrausbildungszentrum OFA ein neues Brandhaus realisiert. Derzeit ist dieses allerdings wegen technischer Probleme noch nicht in Betrieb. Privatpersonen sind im OFA zur Ausbildung nicht zugelassen und müssen unter anderem nach Hofen ausweichen. Darüber hinaus soll im Kanton St.Gallen in Zukunft das Kursangebot weiter ausgebaut werden. Mit der Aufhebung anderer Anlagen (z.B. Altstätten) bleibt damit die Nachfrage nach bestehenden Übungsanlagen steigend. Damit stellt das Brandhaus in Hofen sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig eine gute und kostengünstige Alternative dar.

Das zweigeschossige Brandhaus aus dem Jahre 1986 muss nach über 30 Betriebsjahren baulich und betrieblich gesamthaft saniert und erweitert werden. Für die Ausarbeitung eines Projektes hat der Stadtrat am 26. Juni 2018 einen Verpflichtungskredit gesprochen. Die Gemeinde Wittenbach hat am 24. Januar 2019 die Baubewilligung erteilt.

2 Projekt

Das Projekt sieht einerseits die Sanierung der abgenützten Infrastruktur vor. Andererseits soll ein Ausbau des Brandhauses die Nutzungsmöglichkeiten erweitern.

Der Thermoschutz des Gebäudes hat sich durch den langjährigen Gebrauch abgenutzt und wird gesamthaft zurückgebaut. Er wird mit Porenbetonsteinen an Wänden und Decken sowie Schamottsteinen am Boden neu aufgebaut. Die Brandnischen, in denen das Feuer entfacht wird, erhalten einen zusätzlichen mechanischen Schutz in Form von Stahlplatten. Der bisher noch offene Gebäudeteil wird in Zukunft räumlich geschlossen, was den Betrieb des Brandhauses optimiert, da die Rauchentwicklung im Gebäudeinnern Übungsbestandteil ist. Gleichzeitig werden damit die Emissionen reduziert. Die Kanalisation muss gemäss den Auflagen des Amtes für Umwelt ergänzt werden. Künftig wird das bei der Brandbekämpfung eingesetzte Löschwasser als Schmutzwasser eingestuft. Dieses wird in einem Schacht gesammelt und der Schmutzwasserkanalisation zugeführt. Mit Türschwellen wird verhindert, dass Löschwasser unkontrolliert ins Freie gelangen kann. Das über das Brandhaus anfallende Regenwasser darf weiterhin als Meteorwasser abgeleitet werden. Das Flachdach wird neu abgedichtet, wodurch die Grundsубstanz vor Frosts Schäden geschützt ist. Der Innenausbau wird realitätsnah ausgeführt. Der Rohbau wurde auf statische Mängel geprüft. Zudem haben Sondagen gezeigt, dass nicht mit grossen Schäden gerechnet werden muss. Für ein möglichst realitätsnahes Brandbekämpfungstraining wird das Brandhaus zudem nach Westen hin erweitert. Damit werden variantenreichere Übungssituationen möglich. Der Vorbereich des Brandhauses wird asphaltiert.

Bei der Wahl der Konstruktion und der Materialien wird darauf geachtet, dass diese den hohen thermischen Beanspruchungen standhalten und die Mitarbeiter der Dienststelle Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen den Unterhalt – wie bisher – in Eigenregie durchführen können. Der Thermoschutz wird nach jeder Übung kontrolliert und falls nötig repariert.

Für die Übungsteilnehmerinnen und Übungsteilnehmer wird auf der Westseite des Areals ein neuer Parkplatz mit Rasengittersteinen erstellt. Damit wird verhindert, dass Fahrzeuge auf der Wiese abgestellt werden, und sichergestellt, dass die Fahrgasse auf dem Gelände frei bleibt. Bei den neu erstellten Belägen wird darauf geachtet, dass das Wasser vor Ort versickern kann.

3 Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag ist für die Ausführung mit Kosten im Umfang von CHF 466'000 zu rechnen (Kostenstand Oktober 2018, Genauigkeit $\pm 10\%$). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

BKP	Arbeitsgattung	CHF
2	Gebäude	356'000
21	Rohbau 1	257'000
22	Rohbau 2	38'000
27	Ausbau 1	27'000
28	Ausbau 2	2'000
29	Honorare	32'000
4	Umgebung	37'000
5	Baunebenkosten	19'000

6	Reserven	39'000
7	Bauherrenleistung	15'000
0-9	Total (inkl. 7.7 % MWST)	466'000

Der am 26. Juni 2018 vom Stadtrat erteilte Verpflichtungskredit für die Projektierung beträgt CHF 59'000. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich somit auf CHF 525'000. Sie werden der Spezialfinanzierung der Feuerwehr belastet. In der Investitionsplanung sind für das Projekt CHF 500'000 eingestellt.

4 Ökologie

Im Zuge der baulichen Massnahmen wird darauf geachtet, dass Abbruchmaterialien entweder wiederverwertet oder möglichst sortenrein getrennt und der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Bei der Wahl der Baustoffe wird auf eine ressourcenschonende Herstellung und Verarbeitung geachtet. Die Baustoffe sollen langlebig, schadstoffarm, einfach auszubauen und zu entsorgen sein. Die Materialwahl erfolgt nach den Kriterien von Eco-Bau, einer gemeinsamen Plattform öffentlicher Bauherrschaften des Bundes, der Kantone und Städte mit Empfehlung zum nachhaltigen Planen, Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden und Anlagen.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:
Plan, Situation und Foto

Konto: 62.5032.904 (zu eröffnen auf 44.5032.1xx)